

VS 07.10.2014

Rengerslage feiert die Knolle: Kartoffelfest zieht viele Gäste an

Veranstalter vom Kultur- und Sportverein Allgemeine Königsmark zauberten am Wochenende die verschiedensten Gerichte auf den Tisch

Rengerslage (fsc) • Auch das jüngste Kartoffelfest des Kultur- und Sportvereins Allgemeine Königsmark (KSAK), mit dem die Einwohner mit vielen auswärtigen Gästen seit drei Jahren den Tag der deutschen Einheit feiern, hat dem kleinen Rengerslage wieder seinen Stempel aufgedrückt. Und das im wahrsten Wortsinne: Der Stempelabdruck auf der Hand war gewissermaßen die Eintrittskarte und berechtigte zum Verzehr sämtlicher Kartoffelgerichte als da waren Kartoffelsuppe, süße und herzhaft Puffer, Kartoffelbrei mit Sauerkraut und Bratwurst, mehrere Sorten Kartoffelsalat, Ofenkartoffeln, Kartoffelaufguss, Bratkartoffeln, Pellkartoffeln wahlweise mit Quark, Butter und Salz.

Das Wetter war wie aus dem Bilderbuch, so dass sich schon vor der Eröffnung die Plätze weitgehend gefüllt hatten. Um die Mittagszeit schätzten die Organisatoren um Vereinschef Ronald Roefe schon bis zu 160 Besucher. „Wenn ich an voriges Jahr denke“, so Roefe, „da war

es kalt, und wir saßen alle mit dicken Jacken hier. Und nun haben wir einen goldenen Oktobertag.“

Aus Osterburg waren ganze Gruppen angereist. „Es ist heute ein schönes Ausflugsziel“, sagte Bernd Petzker, der mit Freunden gekommen war. Man sah Mitglieder vom Oldtimerstammtisch Calberwisch, Leute aus Iden, sogar aus Stendal und Seehausen. In einem Zelt konnten die Besucher noch einmal die 850-Jahr-Feier per

Fotos und Beamer, die Michaela Krolzik aufgenommen hatte, in die Gegenwart zurückrufen. „Es ist erstaunlich“, sagte Sigrid Lücke beim Brutzeln der Kartoffelpuffer, „dass vier Wochen nach unserer Jubiläumsfeier so viele Leute wieder Lust zum Feiern haben.“

Aber auch an der Gestaltung des Festes. „Ganze Familien, die Freude an der Vorbereitung hatten und nun heute hier für einen reibungslosen Ablauf sorgen, haben sich in das Fest

eingebraut“, freute sich Roefe. So sah man ihn, Rainer Moser, Uli Rodenbeck und Ralph Krolzik beim Kartoffeln pellen und schneiden für die Bratkartoffeln, Hilmar Zarwel kümmerte sich um die Würstchen auf dem Grill, Ortsbürgermeister Enrico Günther gab Kartoffelsuppe aus, und Fred Stoller hatte die Bratkartoffeln in seiner Obhut, während seine Frau Sabine mit dem Puffer backen beschäftigt war. In vielen Familien wurde für leckere Tor-

ten und Kuchen gesorgt. Kleine Kinder bastelten, malten und gestalteten Gipsreliefs, größere wie Frances Moldenhauer, Kira Stoller, Finja Günther und Lea Rodenbeck kassierten Eintritt. Jörg Köhler begrüßte die erwachsenen Besucher mit einem Kartoffelschnaps in einer ausgehöhlten Knolle.

Höhepunkt des Festes waren verschiedene Wettbewerbe. Es ging um die größte Kartoffel, die absonderlichste Form einer Knolle und um eine Gewichts-

schätzung. Die dickste Kartoffel mit 1152 Gramm hatte Malte Balecke mitgebracht, ebenso die kurioseste, die er derer Form wegen „Schweinehund“ nannte.

Beim Gewichtschätzen hatte Daniela Rodenbeck das beste Augenmaß und Händchen. Die 590 Gramm schwere Kartoffel wurde von ihr auf 563 Gramm geschätzt. Für die Gewinner gab es ein Erntekörbchen mit Obst und Gemüse sowie ein Glas Gurken.



Für Bernd Petzker (links) und seine Freunde war das Kartoffelfest ein lohnendes Ausflugsziel.



Enrico Günther kümmerte sich um eine Kartoffelsuppe.



Frances Moldenhauer verpasste den Besuchern Stempelabdrücke als Eintrittskarten.

Fotos: Frank Schmarsow